

Deutsche Jugendmeisterschaften 2011

vom 26. - 30. April in Bad Wildungen

Karambol-Mannschaft• U21

Ein gebrochener Fuß und eine kurze Schwächephase bringen die Favoriten aus Coburg kurz vor Schluss noch zu Fall. Bronze geht an die Teams aus Elfenbein Höntrop und ABG Trier-Mosel.

Bereits vor Turnierbeginn war klar, wer dieses Jahr den Titel unter sich ausmachen würde. Ob am Ende dann Coburg oder Bochum das Rennen macht, musste noch geklärt werden.

Mit fast identischen Melde-Gd's waren die Teams ins diesjährige Rennen gegangen. Alex Reuter (DBC Bochum), Adrian Ryll und Moritz Mayer (beide Bfr. Coburg) waren bereits in den vorangegangenen Disziplinen mit ihren überragenden Leistungen zu den drei Topspielern der Karambolwettbewerbe avanciert.

So marschierten beide Teams ohne Probleme durch ihre Vorrundengruppe ins Halbfinale, das am nächsten Tag stattfand. Aus den Gruppen erreichten außerdem die Teams von Elfenbein Höntrop und ABG Trier die Halbfinals. Der CBV Neustadt und BC Hilden schieden hingegen bereits in der Vorrunde aus. Somit ergaben sich für das Halbfinale die Begegnungen Coburg - Höntrop und Bochum - Trier.

Doch dann der Schock für die Coburger: Adrian Ryll brach sich am Abend vor den Finals beim Fußball spielen vor der Halle den Fuß. Zwar war schnell klar, dass ein Weiterspielen im Rollstuhl möglich war, um wenigstens als komplettes Team antreten zu können, doch der Druck auf Moritz Mayer und Tobias Fenzl war ab diesem Moment natürlich immens. Beide wussten, dass sie fortan ihre Partien unbedingt siegreich gestalten mussten, da mit einem Punktgewinn ihres verletzten Freundes nicht mehr zu rechnen war.

Umso schlimmer für die bayrischen Nachwuchsspieler, als Bochum währenddessen durch ein ganz sicheres 6:0 über die Trierer superschnell ins Finale einzog. Doch sowohl Fenzl als auch Mayer behielten die Nerven und ließen ihren Höntroper Kontrahenten keine Chance. Ryll's Niederlage konnte also ausgeglichen werden.

Im Finale standen sich somit wie erwartet Bochum und Coburg gegenüber, jedoch unter ganz anderen Voraussetzungen. Adrian Ryll hatte gegen Alex Reuter, gegen den er am Vortag noch das Finale der AK 19 gewonnen hatte, nicht den Hauch einer Chance und Bochum ging in Führung. Tobias Fenzl erkämpfte sich kurz darauf den Sieg gegen Lukas Blondeel und somit den Ausgleich für die Vestestädter. Die Entscheidung musste also in der Partie zwischen Moritz Mayer und Sven Fiehler fallen. In einem von Nervosität geprägten Spiel behielt schließlich Fiehler hauchdünn mit 200:191 in sechs Aufnahmen die Oberhand und sicherte für seine Mannschaft den Deutschen Meistertitel.

Presse- und PR-Agentur des Billardmagazins Touch
www.billard1.net